

Wildonerin beging jetzt rundes Jubiläum ● Sie ist längst keine Ausnahme mehr:

Immer mehr Steirer feiern 100er

Da kam sogar der Landesrat: Maria Szack aus Wildon wurde jetzt – zu ihrem 100. Geburtstag – zur Ehrenbürgerin ernannt. Sie ist aber längst kein Einzelfall mehr: Laut Landesstatistik leben in der Steiermark aktuell 140 Menschen, die die magische Jahrhundertmarke bereits überquert haben – und es werden immer mehr!

Als Maria Szack geboren wurde, residierte noch Kaiser Franz Joseph in Wien.

Unvorstellbar für junge Steirer von heute. Dabei ist deren Aussicht, ein ebenso ho-

hes Alter wie die rüstige Südsteirerin zu erreichen, gut. Die Lebenserwartung steigt ständig, was auch ein Blick in die jüngste Statistik

VON JAKOB TRABY
UND BARBARA WINKLER

belegt: „2001, also erst vor zehn Jahren, gab es ‚nur‘ 77 Steirer, die über 100 Jahre alt waren. Im Vorjahr waren es bereits 140“, weiß Josef Holzer von der Landesstatistik. 122 sind Frauen – ein klarer Beweis, wer das starke Geschlecht ist.

Die meisten „Methusalems“ gibt es mit 58 in der Landeshauptstadt Graz. Es

folgen Graz-Umgebung (14) und Feldbach (12). In den Bezirken Murau und Judenburg weiß man aktuell von keinem einzigen 100-Jährigen zu berichten.

Dabei ist die Überalterung der Gesellschaft gerade in der Obersteiermark ein großes Thema: Die Jungen ziehen weg, übrig bleiben die Älteren. Laut Prognosen wird in 20 Jahren Hiefrau jene Gemeinde sein, in der in Relation die meisten Über-65-Jährigen leben, gefolgt von Radmer und Veitsch.

Ganz anders bei der Wildoner Jubilarin Maria Szack, die sich übrigens bester Gesundheit erfreut: „Ich schlafe heute noch in dem selben Zimmer, in dem ich am 24. März 1911 das Licht der Welt erblickt habe“, erzählt die Ehrenbürgerin stolz.

◀ Grund zur Freude und zum Feiern: Maria Szack aus Wildon beging ihren 100. Geburtstag.

Foto: RP Photography/Riedler Peter



Tatschl & Söhne/Liezen

Mitbewerber „geschluckt“

Liezen. – Die 1956 gegründete Firma Tatschl & Söhne mit Sitz in Liezen wird von dem Mitbewerber Hödlmayr übernommen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Heute, 1. April, ist es soweit: Da übergibt der Liezener Traditionsbetrieb seine Fahrzeugtransport-Sparte an Hödlmayr Logistics Austria mit Sitz in Schwertberg. Die oberösterreichische Firma übernimmt mit diesem Kauf 90 Autotransporter und 100 Mitarbeiter. Hödlmayr ist in der Branche eine große Nummer: In 13 Ländern sind 1300 Mitarbeiter beschäftigt.



Vor dem Tod in Ungarn

Steirer retten arme Hunde

Die zahlreichen steirischen Tierfreunde sind wieder aufgerufen, ihr großes Herz zu beweisen. Um Hunde aus den ungarischen Tötungsstationen zu befreien, ist dringend steirische Hilfe gesucht.

„Mehr als 80 Tötungsstationen gibt es in unserem Nachbarland“, weiß Hundetrainerin Tanja Schmid-Schlentz aus Ligist. „Hier werden Hunde von staatlich angestellten Hundefängern und Privatpersonen abgegeben und können nach einer gesetzlich vorgeschriebenen 14-Tage-Frist getötet werden.“ Um möglichst viele dieser geschundenen, armen Tiere zu retten, sind jetzt Pflege- und Fixplätze in Graz, in der Süd- und Weststeiermark gesucht. Kontakt: schmid.tanja@gmx.at

Die GKB rüstet auf:

18 Millionen für die Bahn

Köflach. – Die GKB rüstet sich für die Zukunft: Bis 2014 werden entlang der S-Bahn-Linien 6 und 7 etwa 18,5 Millionen Euro in Bahnhöfe und auch Sicherheit gesteckt.

Die Millionen, aufgeteilt zwischen Bund, Land und GKB, sind gut investiert: Sechs neue Park-&Ride- und 14 Bike-&Ride-Anlage sind geplant, dazu eine barrierefreie Neugestaltung der Bahnhöfe Premstätten, Lieboch, Söding, Krottendorf, Frauental, Lannach und Köflach. Zudem wird am zweigleisigen Ausbau des Abschnitts Graz-Lieboch geplant.



Aus den Bezirken

● Leoben

Erfreuliches gab es bei der Vollversammlung des Tourismusverbandes Leoben zu berichten: 2010 konnte man einen Nächtigungsrekord verzeichnen (plus 5,9 % auf gesamt 84.106); des weiteren konnte der erwartete Abgang halbiert werden, für 2011 hat man einen ausgeglichenen Voranschlag präsentiert.

● Schwanberg

Laut KAGes hätten die zugezogenen Experten in den vergangenen sechs Monaten mit Hochdruck an der Neuausrichtung des Landespflegheimes gearbeitet. Am Donnerstag präsentierte man eine erste Maßnahme: Mit 1. April wird eine Station mit 28 Betten geschlossen.